



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

46. JUGENDAUSBILDUNGS- ZELTLAGER 2019 IN ALMAU



Zahlreiche Besucher auf dem Jugendausbildungszeltlager in Altau

Fast hätte dieses Jahr kein oberbayerisches Jugendausbildungszeltlager stattfinden können, da Auflagen und Bestimmungen die Suche nach einem geeigneten Zeltplatz mit einem angrenzenden Fischwasser stark eingeschränkt hatten. Nur Dank der tatkräftigen Unterstützung des **Anglerbund Chiemsee e.V.** konnte kurzfristig dieses Zeltlager im Juni doch noch stattfinden, und zwar in der beeindruckenden Kulisse des Almdorados in Übersee.

Die **Bezirksjugendleiterin Elke Nagl** durfte bei der Eröffnungsfeier 130 Kinder und Jugendliche sowie knapp 80 Betreuer herzlich willkommen heißen. Alle Teilnehmer wurden mit einem Erinne-

rungs-T-Shirt ausgestattet, welches bei dem ein oder anderen bereits die Vorfreude auf die kommenden Tage weckte.

Bereits am Dienstag ging es mit dem ersten Wettbewerb „Arten erkennen“ los. Hierbei werden in einem Bildvortrag 30 Fragen zu den Bereichen Fische, Vögel, Insekten, Pflanzen und Tiere am Gewässer gestellt, welche von den Jugendlichen beantwortet werden müssen. Hier ist breites Wissen rund um die Natur gefragt. Auch hat die Jugendgruppe eines jeden Vereins in den Tagen einen Lehrpfad zu absolvieren, bei dem 15 Pflanzen am Wegesrand anhand von Lehrbüchern bestimmt werden müssen.



Siegerehrung – Die Gewinner des traditionellen Jugendkönigsfischen

Mittwoch und Donnerstag ging es dann um die Wettbewerbe Fliegen- und Knotenbinden – hier war Fingerfertigkeit, Übung und Geduld gefragt – sowie

auch um die Wurfdisziplinen Weit- und Zielwerfen mit der Fliegenrute und Zielwerfen auf das Arenbergtuch mit der Spinnrute. Auch der Wettergott hatte hier ein Einsehen - erst abends kamen die Gewitter.

Am Freitagmorgen fand das traditionelle Jugendkönigsfischen statt und damit endeten auch die Wettbewerbe. Nun

hieß es warten auf Samstag und die Abschlussfeier mit Siegerehrung. Damit das Hoffen und Bangen etwas verkürzt wurde, kam als Überraschung am Freitagabend der Keller Steff in die große Hütte und sang ein paar seiner Lieder. Die Stimmung war sehr ausgelassen und die Jugendlichen feierten den Abschluss dieser Woche.

Am Samstag um 10 Uhr ging es dann an die Siegerehrung. Hier wurden die besten in den Einzeldisziplinen gekürt, sowie in der Gesamtwertung aller Wettbewerbe die besten 10 Teilnehmer und das beste Mädchen. Selbstverständlich wird hierbei auch der oberbayerische Jugendfischerkönig geehrt. Dieses Jahr wurde es **Daniel Bormann von den Fischerfreunden Haimhausen e.V.** Herzlichen Glückwunsch!

Für ihn und **Dominik Bißle vom AVPH Altenstadt e.V.** (Platz 2) und **Marvin Weidlich vom BFV Wolfratshausen e.V.** (Platz 3), geht es zusammen mit dem besten Mädchen **Lara Barucha vom BFV Erding e.V.** weiter auf das Bayerische Jugendkönigsfischen nach Würzburg. Hier gilt es, sich mit den Besten der anderen Regierungsbezirke zu messen.

Wir wünschen viel Glück und Erfolg, sowie allen Kindern und Jugendlichen viel Petri Heil in 2019! Wir freuen uns auf das nächste Zeltlager.

*Susanne Schiffler,
stellv. Bezirksjugendleitung*

100 JAHRE FISCHEREIVEREIN PENZBERG

Am 02. Juni feierte der Fischereiverein Penzberg sein 100-jähriges Bestehen im Gemeindehaus in Iffeldorf mit einem zünftigen Grillfest. Der **1. Vorsitzende, Dr. Stefan Vogl**, ließ in seiner Rede die Geschichte des Vereins Revue passieren. So kann der Verein nicht mehr als 28 Mitglieder aufnehmen, da das gepachtete Gewässer „Untere Osterseen“ im Naturschutzgebiet liegt und nicht mehr Erlaubnisscheine gestattet werden können. Außerdem bewirtschaftet der Verein ca. 2,5 km Loisach. **FVO Präsident Franz Geiger** gratulierte zum Jubiläum mit einem kleinen Präsent und nahm die Gelegenheit wahr, Dr. Vogl mit der Ehrennadel in Silber für besondere Verdienste um die Fischerei in Oberbayern auszuzeichnen. Weitere Gratulanten waren: Penzbergs **1. Bürgermeisterin Elke Zehentner**, der **2. Bürgermeister von Iffeldorf, Josef Lang**, sowie Vertreter der Landesanstalt für Landwirtschaft in Starnberg und des Landesfischereiverbandes.

Franz Geiger



FVO Präsident Franz Geiger zeichnete den 1. Vorstand des FV Penzberg für seine besonderen Verdienste um die Fischerei mit der Ehrennadel in Silber aus.

UNSERE VEREINE UND IHRE PROJEKTE

Liebe Mitglieder, in der Vergangenheit haben wir in unserem Teil der Bayerns Fischerei und Gewässer stets den uns zur Verfügung stehenden Platz genutzt, um euch die Fische des Artenhilfsprogramms vorzustellen. Informativ haben wir Euch die Arten aus biologischen und fischereilichen Aspekten nähergebracht und hoffen nun ein tieferes Verständnis auch für die weniger bekannten Arten geschaffen zu haben. Jede Serie geht jedoch einmal vorbei und so ist auch jene mit der letzten Ausgabe beendet.

Dieses freigewordene Feld möchten wir nun Euch überlassen: Es geht um die Sichtbarkeit Eures Handelns. In letzter Zeit haben wir von zahlreichen Eurer Projekte gehört, welche der Inklusion und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, der ökologischen Verbesserung, dem Artenerhalt oder einfach der Verbesserung der Bedingungen für ein Miteinander im Verband und im Verein dienen.

Wir möchten Euch hier eine Plattform bieten der Öffentlichkeit von diesen Projekten zu berichten und somit einen wertvollen Beitrag für die Fischerei und vor allem für den Erfahrungsaustausch unter Euch, den Mitgliedern, zu leisten.

Dazu wollen wir Euch anregen uns kurze Berichte über Eure Projekte zu schicken: von Erfolgen und Misserfolgen, Euren Erfahrungen mit Behörden, Projekten der Öffentlichkeitsarbeit, Erfolgen und Komplikationen bei ökologischen Maßnahmen und vielen mehr. Dies könnt Ihr direkt an uns über die bekannten Kanäle schicken.

Den Anfang dieser neuen Rubrik machen diesmal der Fischereiverein Penzberg mit einer öffentlichkeitswirksamen Darstellung des AHP gemeinsam mit dem BR und der Fischereivereine Wolfratshausen mit ihrem Inklusionstag der Fischerei.

Das Artenhilfsprogramm im BR

Sehr öffentlichkeitswirksam rückte der Fischereiverein Penzberg das Artenhilfsprogramm ins Rampenlicht der Medien. Gerade durch den Verbund der Fischereivereine, welche die Loisach vom Kochelsee bis zur Isar bewirtschaften, wurde der Bayerische Rundfunk auf unsere „Auswilderungsprogramme“ aufmerksam.

Innerhalb dieses Termins konnte auf den desolaten Zustand der in dieser Region kaum noch vorkommenden Leitfischart, der Äsche, aufmerksam gemacht werden. Ein zunehmender Fraßdruck durch Prädatoren, wie bspw. durch den Gänsesäger und eine fehlende Vernetzung von Schlüsselhabitaten bilden nur einen Teil der Probleme unserer Fischpopulationen. Zusätzlich zu den Hegemaßnahmen machte der Fischereiverein Penzberg auch auf die stetige Arbeit der Fischer für den Naturschutz aufmerksam: Hierbei dienen strukturverbessernde Maßnahmen, wie das Anlegen von Laichplätzen und das Einbringen von Totholz nicht nur dem Artenerhalt der Fische, sondern wirken sich positiv auf die gesamte Nahrungskette in und um unsere Gewässer aus.

Den sehr sehenswerten Beitrag könnt Ihr in der Mediathek des BR aufrufen.

Inklusionstag der Fischerei

Zum 22. Mal lud der Bezirksfischereiverein Wolfratshausen Menschen mit Handicap zum Fischen am Badweiher ein. Organisiert wird das Treffen von Mitgliedern des Fischereivereines und Sonja Schulz, Leiterin der offenen Behinderten Arbeit der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen. Ca. 20 Menschen mit Behinderung freuten sich auch heuer wieder auf das gemeinsame Fischen. Mit dabei war auch **Bezirkstagspräsident Josef Mederer, der 3. Bürgermeister und stellvertretende Vorsitzende des BFV Wolfratshausen, Helmuth Holzheu, sowie Präsident Franz Geiger vom Fischereiverband Oberbayern.** In einer kurzen Ansprache hob Bezirkstagspräsident Mederer die wichtige Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Freizeitgestaltung und das soziale Engagement des Fischereivereines hervor. Dafür erhielt der BFV vor zwei Jahren bei dem Wettbewerb des Landesfischereiverbandes Bayern „Beste Fischereivereine Bayerns“, in der Kategorie Sozialer Verein, den ersten Preis.

Mit dem traditionellen Gruß „Petri Heil“, ging der Fischfang für die Menschen mit Handicap-jeweils in Begleitung und mit Anleitung durch ein Mitglied des Vereins- noch einmal so gut. Der Fischereiverein stellt die Betreuung durch erfahrene Mitglieder sicher und jeder Teilnehmer konnte unter Führung und Anleitung im Rahmen der persönlichen Fähigkeiten und des rechtlichen Rahmens zwei Forellen fangen und mit nach Hause nehmen. Anschließend lud der Bezirksfischereiverein alle Teilnehmer noch zu einer Brotzeit ein. Der **1. Vorsitzende des BFV Wolfratshausen Karl Taschner** versprach auch 2020 wieder zum gemeinsamen Fischen einzuladen.



Karl Taschner,
1. Vorstand des
BZFV Wolfratshausen mit Niki
Schöffmann,
Bezirkstagspräsident Josef Mederer
und FVO-Präsident Franz Geiger.

WIR LADEN EIN: OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2019 IN MITTENWALD

Wir, der Fischereiverband Oberbayern e.V., laden euch dieses Jahr herzlich zu unserem traditionellen **Fischereitag am 07. und 08. September 2019 nach Mittenwald** ein.

Das in diesem Rahmen stattfindende **Oberbayerische Königsfischen** findet am **Samstag ab 07:00 am Lautersee** statt. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm. Jeder Mitgliedsverein erhält ein solches per Post oder kann sich dieses direkt auf der Seite des Verbandes downloaden. Neben einem umfangreichen Fortbildungsprogramm am

Samstag für Fischereiaufseher, Jugendleiter, Vereine und Berufsfischer, sowie der Proklamation des oberbayerischen Fischerkönigs findet heuer sonntags wieder ein Festgottesdienst mit anschließendem traditionellem Festzug der Fischerkönige statt. Bei allen Veranstaltungen gilt Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Als Festredner bei der darauffolgenden Festveranstaltung ist in diesem Jahr der **stellvertretende Ministerpräsident von Bayern, Hubert Aiwanger** geladen.

PROGRAMM

FREITAG, 06.09.2019

19:00 **Treffpunkt für Gäste, die bereits am Freitag anreisen**
„Brauereigaststätte Postkeller, Innsbrucker Str. 13 82481 Mittenwald“
Ausgabe der Tageskarten zum Königsfischen sowie Informationen zum Gewässer

SAMSTAG, 07.09.2019

06:00-07:00 Uhr **Kartenausgabe an der Kreuzung zum Lautersee, „Im Kreuth, 82481 Mittenwald“**

07:00 Uhr **OBERBAYERISCHES KÖNIGSFISCHEN AM HAPPINGER SEE**
Bitte die Bestimmungen auf der Tageskarte sowie im Veranstaltungsprogramm beachten

10:00 Uhr **FORTBILDUNG DER FISCHEREIAUFSEHER**
Referent: Josef Haiker & Polizeihauptmeister W. Gamperling

10:00 Uhr **ARBEITSTAGUNG DER JUGENDLEITER, Leitung durch die Bezirksjugend**

13:00 Uhr **DAMENPROGRAMM**
Sektempfang am „Alpenhotel Rieger, Dekan-Karl Platz 28, 82481 Mittenwald“ mit anschließender Stadtführung durch Mittenwald

14:00 Uhr **ARBEITSTAGUNG FÜR VEREINE UND MITGLIEDER**
Dr. Bernhard Gum – Aktuelle Themen der Fischereifachberatung OBB
Felix Reeb – Renaturierung und Förderung
T. Schiffler – Aktuelle Änderungen im Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht

19:00 Uhr **Proklamation des Oberbayerischen Fischerkönigs mit Bayerischem Abend**

SONNTAG, 08.09.2019

08:00 Uhr **STANDKONZERT AM DEKAN-KARL-PLATZ IN MITTENWALD**

08:30 Uhr **KIRCHENZUG MIT BLASMUSIK UND FAHNENABORDNUNG**

09:00 Uhr **FESTGOTTESDIENST IM KURPARK**

10:00 Uhr **FESTZUG ZURÜCK ZUR „TURNHALLE MITTENWALD“**

11:00 Uhr **FESTTAGUNG MIT FESTREDE DES STELLVERTRETENDEN MINISTERPRÄSIDENTEN VON BAYERN, HUBERT AIWANGER**



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar | Tel. (09951) 63 00

Fax (09951) 65 00 | eMail: joerg.kuhn@fischereiverband-niederbayern.de |

Poststelle: silke.ertl@fischereiverband-niederbayern.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

FISCHEREIWORKSHOP FEIERT 10-JÄHRIGES



Dr. Thomas Schützeneder, 1. Vorsitzender des FV Hauzenberg, begrüßte am 13.07.2019 an der Erlaumündung in Erlau, Landkreis Passau, zahlreiche Gäste zum 10. Fischereiworkshop.

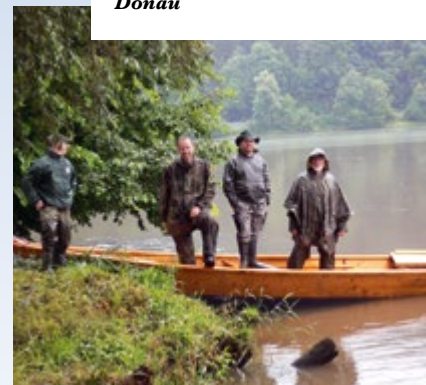
Ziel der Veranstaltung war es, der Öffentlichkeit, aber auch Gastfischern zu zeigen, wie weit gefächert die Leistungen der Fischerei sind. Unterstützt wurde das Team des FV Hauzenberg vom **FV Germannsdorf**. Dessen **1. Vorsitzender Hubert Lepschy** und seine Helfer räucherten vor Ort Forellen aus eigener Zucht und bereiteten schmackhafte Fischpflanzerl nach „Geheimrezept“ zu. Stammgast **Michael Kreiner, 1. Vorsitzender des KFV Landau**, erläuterte interessierten Besu-

chern anhand mitgebrachter Schalen, wie unsere heimischen Großmuscheln voneinander zu unterscheiden sind. Eine Station mit lebenden Krebsen begeisterte vor allem die jungen Besucher. Etwas oberhalb der Mündung trafen sich die Fliegenfischer und solche, die es werden wollen, an der Erlau zum Erfahrungsaustausch.

Die Ausfahrten auf die Donau mit der Zille zum Heben der Netze war ein Highlight. Gefangene Hechte, Zander, Waller und Weißfische wurden sofort fachgerecht geschlachtet, filetiert und zubereitet. Heimischer Fisch aus der Donau ist vielfältig und schmeckt. Die Organisatoren waren zuversichtlich, dass ihre Bootschaft angekommen ist.

Beim Filetieren von Zander, Hecht und Waller schauten Laien und Experten besonders genau hin

Wetterfest ausgerüstet wartet die Bootscrew auf Mitfahrer zum Heben der Netze auf der Donau



NIEDERBAYERISCHES CASTINGTURNIER 2019

Das diesjährige Castingturnier fand am 01. Juni 2019 am Rannasee bei Wegscheid, Landkreis Passau, statt. Insgesamt nahmen 35 Jugendliche teil.

Casting ist eine Wettkampfdisziplin, bei der es um Präzision geht. An einer Angelrute ist ein Plastikgewicht mit 7,5 g befestigt, mit dem man leicht geneigte Zielscheiben bei der Disziplin Skish bzw. eine Scheibe aus Tuch als Ziel bei der Disziplin Arenberg aus verschiedenen Entfernungen treffen muss.

Die Jugendlichen lernen dabei, mit wie-

viel Kraftaufwand und Schwung sie ein bestimmtes Ziel anvisieren müssen, um möglichst viele Punkte zu erreichen. Dieses Wissen können sie dann beim Angeln am Gewässer anwenden, um den Köder ihrem Zielfisch perfekt zu präsentieren.

Bei sehr guten Wettkampfbedingungen maßen sich die Jugendlichen in den beiden Disziplinen und erzielten Ergebnisse die sich sehen lassen können.



Sieger und Platzierte freuen sich über ihre Medaillen nach spannenden Wettkämpfen

Die drei ersten Plätze in ihren jeweiligen Altersklassen wurden mit einer Medaille geehrt. *Bericht: Bezirksjugendleitung*

GRUPPE 15-16 JAHRE:

1. Nothalf Marcel	BFV Deggendorf	BJM/BJW (15/16J)
2. Sauer Alexander	BFV Deggendorf	BJM/BJW (15/16J)
3. Reichhardt Lucas	Salzweg	BJM/BJW (15-16J)

GRUPPE 13-14 JAHRE:

1. Hutterer Leon	Unteres Rottal e.V.	CJM/CJW (13-14J)
2. Stümpfl Rafael	BFV Vilshofen	CJM/CJW (13-14J)
3. Faschingbauer Fabian	Salzweg	CJM/CJW (14-14J)

GRUPPE 10-12 JAHRE:

1. Dambeck Lenni	Unteres Rottal e.V.	DJM/DJW (10-12J)
1. Obermeier Tobias	Unteres Rottal e.V.	DJM/DJW (10-12J)
2. Heindl Leon	Salzweg	DJM/DJW (10-12J)
3. Loibl Michael	BFV Vilshofen e.V.	DJM/DJW (10-12J)

RUDI FISCH IN DEN JAGDBEIRAT BERUFEN

Auf Vorschlag des FVN wurde **Rudi Fisch, 1. Vorsitzender des FV Ettliling**, als Vertreter der Fischerei in den Jagdbeirat der Regierung von Niederbayern (höhere Jagdbehörde) berufen. Die Amtszeit läuft bis zum 31.03.2024. Der Beirat berät die Jagdbehörde bei allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung sowie wichtigen Einzelfragen. Kormoran, Biber oder Ottermanagement sind wohl zentrale Themen aus Sicht der Fischerei. Wir gratulieren Rudi Fisch und danken sehr herzlich für die Übernahme eines weiteren Ehrenamtes.

WIR GRATULIEREN...

...dem **FV Klautzenbach** zum 25-jährigen. Der Festakt wurde an der Weiheranlage gebührend gefeiert.

Geschäftsführer Jörg Kuhn ehrte die Gründungsmitglieder und überreichte an **1. Vorstand Günther Drexler** eine Anerkennungsurkunde des LFV Bayern.



Foto: Bezirksjugendleitung, Michael Gallitscher

ZELTLAGER 2019 AM RANNASEE



Ruhe und Spannung fanden die Jugendlichen am Rannasee bei Wegscheid.

Vom 31. Mai bis 02. Juni 2019 fand das diesjährige **Jugendzeltlager der Niederbayerischen Fischerjugend** statt. Bei Wegscheid, nahe der österreichischen Grenze, liegt das Jugendzeltendorf des BJR am schönen und fischreichen Rannasee.

Neben den Workshops wurde natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Mit den vom **BFV Wegscheid** zu Sonderkonditionen erstandenen Fischereierlaubnisscheinen – ein herzliches Dankeschön dafür – ergab sich ein Rundum-Sorglos-Paket.

Insgesamt 72 Jugendliche und 20 Betreuer aus sechs Vereinen reisten bereits am Freitag an. Nachdem alle nötigen Formalitäten erledigt und auch die Zelte aufgestellt waren, zog es alle ans Gewässer. Ob Mais, Boilies oder Made, ob Posenangel oder Grundrute, jeder Jungfischer wartete sehnsüchtig auf den ersten Biss.

Der Samstag begann recht früh, da schon ab fünf Uhr gefischt werden durfte. Bei dem anschließenden ausgiebigen Frühstück konnten sich alle für den Vormittag stärken.

Die Jugendlichen wurden in Gruppen aufgeteilt und nahmen an Workshops zur Gerätekunde und Wurftechni-

ken, dem Werfen mit der Fliegenrute und einem Wissenstest mit Fragen aus vergangenen Fischerprüfungen teil.

Am Sonntag wurden nach dem gemeinsamen Frühstück die Hütten geräumt und alle Zelte abgebaut. Zum Mittagessen ging es in ein nahegelegenes Gasthaus. Hier wurden die Ergebnisse bekannt gegeben. Der erste Platz ging an **Johannes Sedlmaier** vom **FV Kleines Laabertal**, der ein Fanggewicht von 25.890 g erzielte. Den zweiten Platz belegte **Leon Heindl** vom **FK Salzweg** mit einem Gesamtgewicht von 14.630 g. Dritter wurde **Kevin Friedl** vom **KFV Grafenau** mit 9.820 g.

Alle Jugendlichen zusammen haben ein äußerst respektables Gesamtfanggewicht von rund 121 kg zur Waage gebracht. Die Fische wurden vom BFV Wegscheid sinnvoll verwertet.

Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Event bezüglich des Wetters, der Stimmung, als auch von den Workshops und Fängen her ein gelungenes Ereignis für alle Beteiligten war.

Bericht: Bezirksjugendleitung

KANUS SCHLAGEN HOHE WELLEN

„Der gewerbliche Kanubetrieb am Schwarzen Regen zwischen Schönau und Rugenmühle muss unterbunden werden“, so die zentrale Forderung des **1. Vorsitzenden Johann Kraus** vom BFV Viechtach anlässlich einer Pressekonzferenz in Gstadt am 18. Juli 2019. Die Masse der Kanufahrten gefährdet Laichplätze, Jungfischhabitats und sensible Uferbereiche. Fernsehen, Rundfunk und Presse berichteten ausführlich über das Spannungsfeld zwischen gewerblichem Kanubetrieb und Fischartenschutz. Das LRA Regen beabsichtigt, gewerbliche Kanufahrten mittels Einzelgenehmigungen auf Grundlage des Art. 28 Abs. 4 Bayer. Wassergesetz zu genehmigen. Zwölf Anträge von Gewerbetreibenden liegen dem LRA bereits vor. Über 400 Boote sollen zugelassen werden. Die Zahl der Fahrten soll nicht beschränkt werden. Das stößt den Fischereivereinen auf der Strecke von Zwiesel bis zum Höllensteinstausee sauer auf. Nun setzen sie sich mit Unterstützung des LFV Bayern und des FVN zur Wehr.



1. Vorsitzender Johann Kraus (li.) fordert Beschränkungen für Kanus am Schwarzen Regen, Kanuverleiher Ludwig Zankl (2. v. li.) spricht auch von schwarzen Schafen seines Gewerbes.



Vizepräsident Karl-Heinz Billmeier (4.v.l.) bedankte sich bei Landrat Sebastian Gruber (6.v.l.) und seinem Mitarbeiterstab namens der anwesenden Fischereivertreter für die konstruktive Gesprächsrunde im Landratsamt Freyung-Grafenau.

INFOVERANSTALTUNG MIT LANDRAT SEBASTIAN GRUBER

Am 02.07.2019 lud Landrat Sebastian Gruber die Fischereivereine im Landkreis Freyung-Grafenau zu einem Informationsgespräch zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Abteilungen Naturschutz, Fischerei und Wasserrecht ein. Die Fischer wiesen erneut auf den dringenden Handlungsbedarf zur Lösung der Zielkonflikte mit Bibern hin. Durch deren Aktivitäten werden zunehmend selbst kleine sommerkühle Wiesen- und Waldbäche, in Stauseeketten umgewandelt. Dies raubt vor allem den jungen Bachforellen, die kühles, sauerstoffreiches fließendes Wasser für ihre Entwicklung benötigen, den Lebensraum. Die Naturschutzbehörde teilt mit, dass sie aktuell an einer Allgemeinverfügung für den Abfang und Abschuss von Bibern

im Landkreis Freyung-Grafenau arbeitet. Grundlage hierfür ist eine „Anweisung von oben“, wonach alle Landkreise in Bayern angehalten sind, eine solche Allgemeinverfügung in Form eines Verwaltungsaktes zur Ergänzung der derzeit gültigen Biber- und Kormoranverfügung zu erlassen. Durch diese spezielle Allgemeinverfügung soll ausnahmsweise der Abfang und Abschuss von Bibern in näher bezeichneten Fließgewässerabschnitten zur Abwendung erheblicher wirtschaftlicher Schäden sowie aus Gründen der öffentlichen Sicherheit gestattet werden können. Den Fischereivereinen bleibt aber auch weiterhin die Möglichkeit, einen Antrag auf Einzelabschussgenehmigung zu stellen. 2018 wurden im Landkreis nach Aussage der Naturschutzbehörde 43 Abschüsse durchgeführt.

Otterberater Martin Maschke erläuterte, dass die Meldungen von Otterfraßschäden in Fischzuchtbetrieben 2018 deutlich zugenommen haben. Derzeit werden auch zwei Anträge von Fischereivereinen zum Schadensausgleich in ihren Aufzuchtweihern geprüft. Geschäftsführer Jörg Kuhn betont, dass mit Blick auf den Fischartenschutz auch der Fraßdruck des Otters auf die Fische in Fließgewässern beachtet werden muss. Der Rahmen hierfür sei bereits mit einem Ottermanagementplan geschaffen worden. Vor der Umsetzung scheuen jedoch die Behörden zurück.

Ein weiteres Problem stellen die Wasserstandsabsenkungen der Kraftwerksbetreiber dar. Örtlich beobachten die Fischer, dass kaum noch Restwasser abfließt und vor allem im Frühjahr Laich und Fischbrut extrem gefährdet sind. Das LRA sagt zu, derartige Vorkommnisse bei ausreichender Dokumentation zu verfolgen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Die Fischereibehörde teilt mit, dass sie Fischwilderei, sofern die Verfolgung als Straftat durch die Staatsanwaltschaft eingestellt wurde, vom Landratsamt als Ordnungswidrigkeit weiterverfolgt wird. Die Fischereiaufseher sollten die Vorfälle möglichst mit vielen Details dokumentieren. Je besser die Dokumentation, desto zielgerichteter kann das LRA mit einer Ordnungswidrigkeit reagieren. Die Bußgelder belaufen sich bei „Ersttätern“ auf bis zu 100 €, im Wiederholungsfall deutlich höher.

FISCHER BAUEN GEWÄSSER-KOMPETENZZENTRUM



Zusammen mit den Vertretern der Baufirmen machte 1. Vorsitzender Michael Kreiner (re.) und 2. Vorsitzender Edwin Selbitschka (li.) den symbolischen Spatenstich.

Der KfV Landau hat mit dem Bau eines Vereinsheimes samt Gewässerkompetenzzentrum begonnen. Am 25.07.2019 erfolgte der Spatenstich mit einer kleinen Feier und vielen Ehrengästen. Der eingeschossige L-förmige Gebäudekomplex wird mit einem Gewässerlabor ausgestattet. Geplant ist außerdem eine Lehrküche, um Fischverwertungskurse anzubieten. Einen Lehrsaal für Aus- und Fortbildungskurse des FVN, z. B. für Fischereiaufseher oder Gewässerwarte, wird es ebenfalls geben. Noch heuer möchten die Fischer einziehen. Knapp 1 Mio. Euro wird das Projekt kosten. Über das EU-Leader-Programm gibt es einen Zuschuss von 200.000 €. FVN-Beiratsmitglied Josef Barth, 1. Vorsitzender des BFV Eggenfelden und Geschäftsführer Jörg Kuhn gratulierten dem KfV Landau, seiner Vorstandschaft und den Mitgliedern zur gelungenen Planung und dem Baubeginn. Der BFV Eggenfelden steckt ebenfalls mitten in der Planung eines ähnlichen Kompetenzzentrums, jedoch mit anderem Schwerpunkt, so dass sich beide Zentren über die Regionalgrenzen hinweg prima ergänzen werden.



Fischereiverband
Schwaben

FISCHEREI IN SCHWABEN



STRUKTUREN UND DYNAMIK

Die Iller baut sich ihr Bett

Was unsere Fische brauchen und was wir Fischer fordern, sind strukturreiche Gewässer und dynamische Prozesse in unseren Fließgewässern. Die Fischereigenossenschaft Untere Iller hat mit ihrem Modellprojekt bei Altenstadt, gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe, viele neue Strukturen in der zuvor kanalartig fließenden Iller geschaffen. Eine zugewachsene und verlandete Kiesbank wurde wieder aktiviert und mit dem Kies wurden neue Formationen im Gewässerbett geschaffen.

Die bange Frage aber war: Was macht das nächste Hochwasser mit dieser modellierten Landschaft? Wird der ganze Kies flussabwärts transportiert und zurück bleibt wieder ein eintöniger Kanal?

Nach einem starken Hochwasser mit einem Abfluss von $700 \text{ m}^3/\text{s}$ war die Antwort sichtbar. Der Kies ist noch da und es kam überraschenderweise neuer Kies hinzu. Natürlich hat das Hochwasser die angelegten Struktu-

ren komplett verändert. Aber diese dynamische Umgestaltung war ja gewünscht. Kiesflächen, die der Fluss ständig umlagert, dies hat man an der

unteren Iller schon lange nicht mehr gesehen. Die Fachleute der Wasserwirtschaft und der Fischerei waren beim Ortstermin sichtlich begeistert.





Fischen ist mehr als Fische fangen. Auch dies lernen die Schüler im Wahlfach Angeln. Hier stand die Gewässersäuberung an der Zusam auf dem Lehrplan.



Geburtshilfe: Brutboxen sichern das Schlüpfen von Fischen in verschlammten Gewässern.

ANGELN ALS UNTERRICHTSFACH

Wahlfach am Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf

Angeln und Jugendfischerei als Wahlkurs an der Schule? Was sich für manche überraschend und für viele Schüler nach einem Traum anhört, am Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf ist dies längst Realität. Unter der Leitung von Lehrer Aleksandar Krstovic wird dieses Wahlfach schon seit mehreren Jahren erfolgreich angeboten. Ziel dieses Kurses ist es, die Schüler bzw. Jugendfischer an eine gute fischereiliche Praxis heranzuführen, indem theoretisch erlerntes Wissen wie Arten- und Naturkunde, Gerätekunde, aber auch Gesetzeskunde in der Praxis angewandt bzw. umgesetzt wird. Selbstverständlich geht es aber auch darum, den Schülern im Alter ab 12 Jahren die Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt näherzubringen und die Natur in den Vordergrund zu stellen.

Deswegen engagierten sich dieses Jahr die Schüler, um die Zusam in Wörleschwang vom Unrat zu befreien und hier aufzuräumen. Unter dem Motto „Saturday for nature“ soll der Blick der Schüler auf eine saubere Umwelt geschärft werden. Unterstützt wird diese Aktion vom Fischereiverein Zusmarshausen und dessen Gewässerwart Stefan Zott. „Unser Plan ist es, den nächsten Generationen eine

schöne, vor allem saubere Landschaft und eine intakte Natur zu hinterlassen“, sagte Aleksandar Krstovic. Er ist begeistert, mit wie viel Elan die Kinder an die Säuberung der Zusam herangegangen sind.

Wie Aleksandar Krstovic und Stefan Zott betonen, gilt es auf eine positive Wahrnehmung der Angelfischerei zu achten. Während das Angeln an sich dem Nahrungserwerb dient, ist es gleichzeitig ein Naturhobby. Für Erwachsene ist es beeindruckend, wenn Kinder dieses Hobby ausüben und sich darüber hinaus für den Artenschutz engagieren. Stefan Zott macht deutlich: „Die Pflege von Gewässer und Ufer sowie der Erhalt und die Förderung eines artenreichen, gesunden Fischbestands gehören zur Pflicht der Fischereiberechtigten.“ Überall wird auf die Artenvielfalt in der Natur hingewiesen. Doch gerade Fließgewässer, Auen und Grundwasserökosysteme haben für die Artenvielfalt und den Klimaschutz eine erhebliche Bedeutung. „Darüber wird viel zu wenig gesprochen“, bemängelt der engagierte Gewässerwart, „dabei ist Wasser die Grundlage für einzigartige Lebensräume.“ Mittlerweile helfen die Schüler auch beim Besatz der Brutboxen in der Zusam mit, um den Nachwuchs

sicherzustellen. Schließlich „wachsen Räucherforellen nicht im Supermarkt“. Ein 11-Jähriger hatte es im Wahlkurs so erklärt, warum er den Einsatz dieser Brutboxen wichtig findet: „Wir müssen der Natur etwas zurückgeben.“

Nach der großen Säuberungsaktion durften die rund 15 Schüler, allesamt stolze Besitzer eines Jugendfischereischeins, die Angeln auswerfen. Natürlich hoffte jeder auf einen Fang – auch der Austauschschüler aus Frankreich. Der Erfolg ist jedoch an diesem Tag ausgeblieben. Gelernt haben die Kinder einiges: Wie man mit der Angel richtig umgeht und wie der Köder präsentiert wird. „Viel Geduld muss man für dieses Hobby mitbringen. An manchen Tagen fängt man in einer Stunde drei Fische, an anderen Tagen fängt man hingegen überhaupt nichts.“ Auch dies haben die Schüler in ihrem Wahlfach gelernt. Und so sind sie nicht traurig, dass heute kein Fisch angebissen hat.

Aleksandar Krstovic als Leiter dieses Wahlkurses ist glücklich, dass er große Unterstützung vom Fischereiverein Zusmarshausen und dem Lechfischereiverein Augsburg bekommt. „Ohne sie könnten wir diese Kurse nicht in diesem Umfang ausüben.“



Mauch unterhalb Maihingen

Quelle

ca. 3 km nordwestlich von Fremdingen bei Oppersberg

Mündung

ca. 1,5 km östlich von Nördlingen-Löpsingen von links und Nordwesten in die Eger

Gesamtlänge

ca. 21 Kilometer

Flusssystem

Eger > Wörnitz > Donau > Schwarzes Meer

Fischbestand:

Elritzen, Gründling, Hecht, Barsch und Weißfische

DIE MAUCH

Gewässer in Schwaben

Auf rund sieben Kilometern Länge verläuft die Mauch im Landkreis Donau-Ries nordwestlich der Stadt Nördlingen als staatliches Gewässer 2. Ordnung im Amtsbereich des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth. Beim oberhalb liegenden Gewässerlauf handelt es sich um ein Gewässer 3. Ordnung, für den die jeweilige Gemeinde zuständig ist. Die Mauch liegt hier im inneren Ring des Riesessels und fließt in südöstlicher Richtung der Eger zu.

Die Mauch fließt im Naturraum Nördlinger Ries. Das Gelände ist nahezu eben und fällt nur leicht nach Osten hin. Die zur Wörnitz hinstrebenden Bäche, wie die Mauch, bilden eine sanftwellige Unterbrechung der Ebene des Westrieses.

Das Längsgefälle der Mauch ist durch die Lage im Ries gering. Die Tiefenvarianz ist in den geradlinigen bis gewundenen Abschnitten gering bis mäßig, in den mäandrierenden Abschnitten mäßig bis stellenweise ausgeprägt. Zur Sohlstützung sind einige Sohlrampen vorhanden, die alle durchgängig sind.

Das Strömungsbild der Mauch wird häufig durch ein überbreites Quer-

profil beeinflusst. Daher weist die Mauch überwiegend eine geringe Fließgeschwindigkeit auf. Trotz Mäanderbögen ist das Strömungsbild dann streckenweise recht eintönig. Querbauwerke (auch Biberdämme) verursachen aufgrund des niedrigen Gefälles einen relativ langen Rückstau. Insgesamt ist die Fließgeschwindigkeit im unteren Bereich höher. Eine naturnahe Strömungsvielfalt findet sich nur stellenweise in ausgeprägten Mäanderbögen, die nicht rückgestaut sind.

Trotz der überwiegend natürlich anmutenden Laufführung hat es an der Mauch bereits frühzeitig Veränderungen gegeben. So zeigt der topografische Atlas des Königreichs Bayern von

1822 eine Mühle etwa einen Kilometer vor der Mündung in die Eger (Ölmühle). Außerdem ist eindeutig ersichtlich, dass an der Mauch damals mehr kleine Schlingen existiert haben. Aus dem Vergleich mit alten Flurkarten (1888–1922) und der topografischen Karte von 1950 lassen sich einige kurze Begradigungen ablesen.

Bei Pfäfflingen wurde das Gewässer 1991 ökologisch ausgebaut. Dabei wurden zwei geschwungene Gewässerverzweigungen und ein ursprünglich als Eislaufplatz vorgesehener Tümpel erstellt. Der Bereich des ökologischen Ausbaus ist heute dicht mit Röhricht, Hochstauden und Weiden bewachsen.

Wasserwirtschaftsamt Donauwörth





Die Objekte der Begierde: Die ersten drei in den einzelnen Altersklassen erhalten einen Pokal und eine Urkunde.



Ein stolzer Jungfischer mit seinem schönen Fang.

TAG DER SCHWÄBISCHEN FISCHERJUGEND 2019

David Ziegelmayr vom Fischer Club Mertingen ist Jugendfischerkönig

Zwei Vereine – ein Jugendfischereitag. Diese Formel ist vielleicht das Rezept, um neue Ausrichter für den Tag der Schwäbischen Fischerjugend zu gewinnen. Denn für kleinere Vereine ist die Durchführung dieser großen Veranstaltung oft nicht zu stemmen.

Daher haben sich in diesem Jahr die beiden benachbarten Fischereivereine aus Münster und Holzheim als gleichberechtigte Ausrichter zusammengetan. Und der Erfolg gibt diesem Versuch recht.

Es war ein sehr gelungener Jugendfischereitag. Beim Sportplatz in Münster lagen das Zeltlager und alle Wettkampforte eng beisammen. Beim Fischen in den Baggerseen der beiden



Übergabe der Königskette von Jacob Fischer an den neuen König David Ziegelmayr.

Vereine wurde gut gefangen (insgesamt 53 Fische wurden gewertet), das Wetter hat auch gepasst und – oft das Wichtigste für die Jugendlichen – die Verpflegung war hervorragend.

Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen und die vielen Helfer. Wir kommen gerne wieder.

Die Sieger

Gesamtwertung:

1. Röhr Lucas, Pfaffenhofen
2. Haban Benedikt, Memmingen
3. Baiert Moritz, Elchingen

Bestes Mädchen:

Keßler Katja, Burgau

Jahrgangsklasse A (2001–2002):

1. Haban Benedikt, Memmingen
2. Baiert Moritz, Elchingen
3. Zwioerek Kai Daniel, Elchingen

Jahrgangsklasse B (2003–2004):

1. Röhr Lucas, Pfaffenhofen
2. Keßler Katja, Burgau
3. Graßelt Bastian, Burgau

Jahrgangsklasse C (2005–2006):

1. Urian Niklas, Burgau
2. Schischke Julius, Münster
3. Durner Michl, Münster

Jahrgangsklasse D (2007–2009):

1. Reiter Karina, Altenmünster
2. Thiergärtner Lukas, Altenmünster
3. Kleen Robin, Elchingen

Jugendfischerkönig:

Ziegelmayr David, Mertingen
Karpfen, 6,540 g



Topergebnisse der Mannschaft aus Schwaben. 2. Platz in der Mannschaftswertung und Katja Keßler wurde bestes Mädchen. (Vorne v. l.) Moritz Baiert, Katja Keßler, Benedikt Haban und Lucas Röhr. Hinten die Betreuer Kim Keßler, Hubert Riesenegger und Karin Blanbois.

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V. • Schwibbogenmauer 18 • 86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659 • info@fischereiverband-schwaben.de • www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de

RÜCKBLICK OBERPFÄLZER FISCHEREITAG



*Podiumsdiskussion
beim Oberpfälzer
Fischereitag 2019*

Am 20. Juli fand in bester Zusammenarbeit mit dem Kreisfischereiverein Vohenstrauß der Oberpfälzer Fischereitag in Moosbach statt. Nach einem interessanten Vormittag mit einem Vortrag von **Johannes Schnell (LFV Bayern)** sowie einer ergänzenden Diskussion mit **Thomas Stangl (WWA Weiden)** zu den Möglichkeiten der Förderung lebensraumverbessernder Maßnahmen aus der Fischereiabgabe, eröffnete **Präsident Hans Holler** den offiziellen Teil des Oberpfälzer Fischereitages 2019 in Vohenstrauß.

Zuvor hatten die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Vohenstrauß standesgemäß zur Begrüßung angeblasen. Am Nachmittag erfolgte dann in einer sehr gelungenen Podiumsdiskussion die Auswertung und Interpretation des Bezirkskönigs- und Bestandsfischens an der Pfreimd. Mit **Kormoranmanager Tobias Külböck**, **Ranger Jacob Keller**, **Otterberater Alexander Horn**, **Obmann d. Angelfischer Hans-Hermann Lier**, **Fachberater Dr. Thomas Ring** sowie dem lokalen **Vorstandsvorsitzenden des K.F.V. Vohenstrauß Johann Dittmann** (v. l. n. r.) wurde über die Gründe für die fehlenden Fischbestände diskutiert.

Dabei kam deutlich heraus, dass der Fischotter inzwischen in der gesamten Oberpfalz heimisch ist und mit einem Nahrungsbedarf von 1-2 kg pro Tier und Tag enorme Mengen an Fisch vertilgt. Die Vereine merken das als Bewirtschafter ihrer Gewässer u. a. in den stark zurückgehenden Fangzahlen trotz aller Be-

satzanstrengungen und Verbesserungen des Lebensraums und der Wasserqualität. Eindrucksvoll wurde das beim diesjährigen Königsfischen bewiesen: Etwa 100 Angler waren von 7-11 Uhr an der Pfreimd fischen, von denen am Ende nur insgesamt sieben Personen einen Fang aufweisen konnten. Bereits zum zweiten Mal nach 2017 wurde **Dieter Kerscher von den Angel- und Naturfreunden Roßbach-Wald Oberpfälzer Fischerkönig**.



*Oberpfälzer Fischer-
könig 2019 Dieter
Kerscher von den An-
gel- und Naturfreun-
den Roßbach-Wald
(Mitte) mit Präsident
Hans Holler und An-
gelfischer-Obmann
Hans-Hermann Lier*

Hans Holler nutzte die Gelegenheit, verdiente Mitglieder des Beirates zu ehren. Die silberne Ehrennadel des FVO erhielt **Manfred Beck** (2. v. l.) für seine besonderen Verdienste um



die Fischerei. Die goldene Ehrennadel des Verbandes für hervorragende Verdienste um die Oberpfälzer Fischerei ging an Angelfischer-Obmann **Hans-Hermann Lier** (ganz links), **Johann Dittmann** (Mitte) sowie **Jürgen Lukassek** (2. v. r.).

Abgerundet wurde das Programm des vom lokalen Verein hervorragend vorbereiteten Tages durch Stände lokaler Naturschutzgruppen, wie z. B. des Imkervereins Burgtreswitz oder des Vogelfreunde & Schützer Vereins Vohenstrauß und Umgebung. Komplettiert wurde es durch einen Stand des

Geehrte Mitglieder (v.l.n.r. Obmann der Angelfischer Hans-Hermann Lier, Beiratsmitglieder Manfred Beck, Johann Dittmann, Jürgen Lukassek, FVO-Präsident Hans Holler

Verbandes sowie zwei Fachaussteller – Efko Elektrofischereigeräte und aquamotec-Anlagen. Auch das Begleitprogramm für die mitgereisten Angehörigen fand positiven Anklang. Mehrere Berichte in den lokalen Zeitungen sowie ein Fernsehbeitrag bei Oberpfalz TV begleiteten den Tag medial. Der nächste Oberpfälzer Fischereitag findet am 12.07.2020 in Weiden statt.

RÜCKBLICK LEHRGANG GEWÄSSERWARTE / ANKÜNDIGUNG GEWÄSSERWARTE-PLUS 2020

Zwischen dem 29. Juni und 13. Juli diesen Jahres konnten insgesamt 20 Teilnehmer*Innen erfolgreich den Gewässerwarte-Lehrgang absolvieren, der dankenswerter Weise wieder in bewährter Kooperation mit der Fachberatung für Fischerei, dem Tiergesundheitsdienst und dem Wasserwirtschaftsamt Weiden durchgeführt werden konnte. Auf dem dreitägigen Lehrgang werden neben Fischkrankheiten und dem Verhalten bei Fischsterben vor allem die Bewirtschaftung von Fließ- und Standgewässern thematisiert. In mehreren Praxisblöcken wird das theoretische Wissen dann gleich angewendet, wie z. B. bei einer Elektrofischung zur Bestandserhebung, in diesem Jahr an unserem Verbandsgewässer, den Dießfurter Freizeitseen.

Wir wünschen allen neuen Gewässerwarten viel Freude bei ihrem Tun und hoffen, dass ihnen die vermittelten Grundlagen bei der Hege unserer Gewässer helfen werden.

Wegen der großen Nachfrage an diesem Lehrgang im letzten Jahr wurde der sonst übliche zweijährige Rhythmus verändert und auch 2019 ein Kurs abgehalten. Der nächste Gewässerwarte-Kurs findet dann aber wieder voraussichtlich 2021 statt. Kleiner Spoiler für 2020: Wir werden das Gewässerwarte-Plus-Seminar des LFV in die Oberpfalz holen! Genauer Termin und Ort folgen noch.

FISCHEREIDIREKTOR A. D. DR. HANS-BERND SCHMELLER FEIERTE 80. GEBURTSTAG

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Freunden aus der Fischerei, Nachbarn und Vereinskollegen feierte Hans Schmeller seinen 80. Geburtstag. In dieser geselligen Runde ließ man so manches bewegende Ereignis aus über vier Jahrzehnten fischereilicher Tätigkeit Revue passieren.

Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahr 2004 war Dr. Schmeller noch etliche Jahre im Beirat des Fischereiverbandes Oberpfalz tätig und überarbeitete hier u. a. die Satzung des Verbandes. So manchem Angelverein und Teichwirt hat er noch im Ruhestand bei

Problemen unter die Arme gegriffen. Er war dafür bekannt, dass man ihn auch spät in der Nacht noch telefonisch erreichen konnte, sehr zur Freude der berufstätigen Ratsuchenden. Hans-Bernd Schmeller hat sich jahrzehntelang sehr engagiert und selbstlos für die Gewässer und deren Umfeld eingesetzt und sich dabei große Verdienste um unsere Oberpfälzer Fischerei erworben. Dafür gebührt Ihm unser größter Dank und Anerkennung! Wir wünschen ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.



Lehrgangsteilnehmer Gewässerwarte 2019



Mink oder Amerikanischer Nerz

DER MINK

Während für den Fischotter in den Pilotlandkreisen inzwischen durch die Einführung der IV. Säule – also der kontrollierten Entnahme von Ottern an Erwerbs-Teichanlagen – eine erste, wenngleich sehr bürokratische Versuchslösung gefunden wurde, gibt es weitere Tiere, die unseren Fischen an die Schuppen wollen, wie z. B. den Mink.

Der Mink oder auch Amerikanischer Nerz (*Neovison vison*) ist eine semiaquatische (also halb im Wasser lebende) Marderart, die aus Nordamerika eingewandert ist und sich in Deutschland nach fehlgeschlagenen Tierrettungsversuchen in den 60er Jahren aus Pelzfarmen sukzessive ausgebreitet hat. Auch in der Oberpfalz ist der Mink zusehends ein häufiger Gast, der sich neben Amphibien und Vögeln auch von Fischen ernährt. Die erste Mink-Meldung aus Bayern im Jahr 1998 stammt aus dem Kreis Schwandorf (Kraft & van der Sant 1999 in Böhmer et al. 2000), was eine Erhebung u. a. des Fischereiverbandes Oberpfalz unter den Mitgliedsvereinen zur Folge hatte (Ring & Preuschl 2000 in Böhmer et al. 2000).

Das Areal dieser Mink-Population umfasst inzwischen die Flüsse Naab, Waldnaab sowie die Unterläufe von Pfreimd,

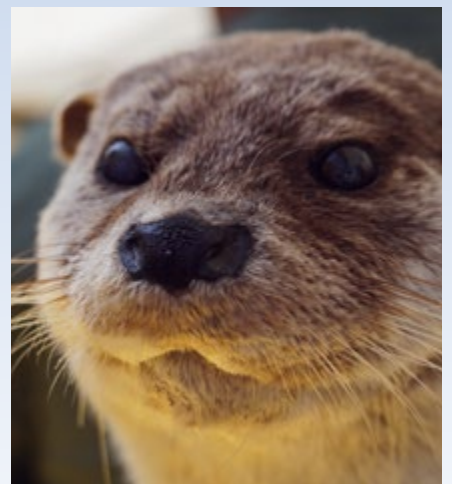
Heidenaab und Schwarzach; gesichert nachgewiesen wurde er ebenfalls im Landkreis Regen, Cham, Tirschenreuth, Weiden und Neustadt/Waldnaab (Böhmer et al. 2000). Weil er – wie der Fischotter – überwiegend nachtaktiv ist, bekommt ihn kaum einer zu Gesicht, aktuellere, gesicherte Verbreitungsdaten für ganz Bayern gibt es auch auf Nachfrage beim Landesamt für Umwelt (LfU) leider nicht. Schon im Jahr 2000 empfahlen Böhmer et al. 2000, für den Mink dringend ein bundesweites Monitoring-Programm einzurichten, um potentielle Schädigungen der Teichwirtschaft frühzeitig erkennen zu können. Artsspezifische Bekämpfungsmaßnahmen gibt es dabei nicht, der Mink ist nicht im Jagdrecht enthalten. Die meisten in der Oberpfalz gefangenen Tiere wurden bisher eher zufällig mit Bisam- oder Kastenfallen gefangen (Böhmer et al. 2000).

Aber auch an unseren Fließgewässern trägt der Mink zum Rückgang unserer Fischpopulationen bei – ohne, dass ihm bisher Einhalt geboten wird.

Literatur: Böhmer, H. J., Heger, T., Treppl, L. (2000): Fallstudien zu gebietsfremden Arten – gemäß Beschluss-/Abschnittsnr. V/8 und V/19 der 5. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt. 127 S.

ERWEITERUNG DES FISCHOTTER-MANAGEMENTPLANS UM DIE IV. SÄULE

Nach mehreren Gesprächsrunden und Runden Tischen beim **Regierungspräsidenten Axel Bartelt** soll jetzt in drei Oberpfälzer Landkreisen (Schwandorf, Cham, Tirschenreuth) die sogenannte „IV. Säule“ des Fischottermanagementplanes in einem Pilotprojekt eingeführt werden: Die Entnahme der Tiere an besonders gefährdeten Teichanlagen. Leider ist die geplante Entnahme nur für Rüden (männliche Otter) angedacht, sodass durch einen Jäger zunächst ein Lebendfang stattfinden muss, bei dem das Geschlecht des gefangenen Otters erst festgestellt werden muss, bevor ein Abschuss getätigt werden kann. Fähen (weibliche Tiere) müssen in jedem Fall wieder freigelassen werden, unabhängig davon ob sie säugen oder nicht. Zudem ist ein genehmigter Abschuss mit vielen bürokratischen Hürden und Nachweisen für den antragstellenden Teichwirt verbunden. Eine Ausnahmeverordnung mit fester Gebietskulisse analog zur Kormoranverordnung wird bisher abgelehnt. Für freie Fließgewässer, an denen der Fischotter in der Oberpfalz ebenfalls flächendeckend vorkommt, gibt es bis jetzt noch überhaupt keine Lösung. Die IV. Säule kann in der Form, in der sie umgesetzt werden soll, daher nur ein kleiner Tropfen auf einen sehr heißen Stein sein.



Portrait eines Fischräubers



Kinder der St. Felix-Schule beim Betrachten einer Muschel

Fischer fördern Forscher

Im Jahr 2019 geht das vom StMUV geförderte Umweltbildungsprojekt des Verbandes „Fischer fördern Forscher“ –Umweltbildung an Förderzentren in die zweite Runde. Nach einem erfolgreichen Start des Pilotprojektes 2018 (wir berichteten in BF&G 03/2018) konnte das Angebotsportfolio in diesem Jahr um mehrere Punkte erweitert werden. Jetzt können die beteiligten Lehrkräfte aus insgesamt zehn verschiedenen Bausteinen (z. B. Angelrutenbau, Wasserexperimente oder Fisch als Lebensmittel) selbst für ihre Klasse auswählen und so mehr mitbestimmen, welche Themen gerade in den aktuellen Lehrplan passen. Das Projekt geht noch bis Ende des Jahres und wir hoffen, dass im neuen Schuljahr noch weitere Schulklassen daran teilnehmen werden. Bei Redaktionsschluss wurden in diesem Jahr bereits drei Projekttage in Amberg, Neustadt/Waldnaab und Regensburg durchgeführt.

Neues Gesicht in der Geschäftsstelle

Seit 1. August ist **Eva Wolff** (Schatzmeisterin FVO seit März 2019, wir berichteten) auch in der Verbands-Geschäftsstelle beschäftigt. Mit zunächst zehn Stunden soll sie den bisher alleinigen Mitarbeiter **Herrn Merkel** bei allen anfallenden Verwaltungsaufgaben unterstützen sowie im Urlaubs- oder Krankheitsfall einspringen. Eva Wolff ist gespannt auf diese neue Herausforderung und freut sich, „hoffentlich bald alle Vorstandsmitglieder unserer Vereine kennenlernen zu können“. Kommen Sie bei uns in der Geschäftsstelle vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neuer Beirat Thomas Varnhold

Nach dem Rücktritt eines Beiratsmitgliedes aus persönlichen Gründen Anfang Juni rückt **Thomas Varnhold** in die Riege

der insgesamt neun Beiräte nach. Der Parksteiner wurde auf der Mitgliederversammlung 2018 als zehntes „Ersatzbeiratsmitglied“ gewählt und trat sein Amt als Nachrücker an. An dieser Stelle möchten wir dem ausscheidenden Mitglied für das Geleistete herzlich danken sowie Herrn Varnhold im Beirat begrüßen! **Thomas Varnhold** ist als Fischereiaufseher und Kassier des SAB Weiden schon länger ehrenamtlich in der Fischerei tätig.

Muschelsterben in der Naab bei Etterzhausen

Ende Juni, Anfang Juli erreichten mehrere besorgte Anrufe die Verbands-Geschäftsstelle, da es offenbar zu einem Muschelsterben an der Naab bei Etterzhausen gekommen war. Nach Rücksprache mit der Fachberatung für Fischerei und dem zuständigen Wasserwirtschaftsamt Regensburg, die sich bereits der Sache angenommen hatten, konnte Entwarnung gegeben werden: Von dem Muschelsterben war nur die nicht heimische Art „Grobgerippte Körbchenmuschel“ (*Corbicula fluminea*) betroffen – unseren heimischen Großmuscheln, sowie den Fischen und anderen Fischnährtieren in der Naab ging es augenscheinlich gut. Warum genau es zu einem solch artspezifischen Muschelsterben kommen konnte, ist bisher nicht geklärt, die Untersuchungen der Muschelweichkörper durch das Landesamt für Umwelt (LfU) dauern weiterhin

an. Möglich wären artspezifische Krankheitserreger, Parasiten oder eine besondere Schwächung dieser Art durch allgemeine Sauerstoffdefizite im Sommer.

In den letzten Jahren wurde vom Main immer wieder von solchen Muschelsterben berichtet, ohne dass eine erkennbare Gewässerverunreinigung vorgelegen hätte. Die Untersuchungen an der Naab bleiben abzuwarten.

Uns freut es, wenn unsere Angler mit offenen Augen am Wasser unterwegs sind und ihre Beobachtungen melden! In solchen Fällen kann ein „Bescheid geben“ manchmal eine Katastrophe verhindern. Deswegen melden Sie weiterhin besondere Beobachtungen gerne an uns!

Bei einem Fisch- oder Muschelsterben melden Sie bitte zuerst Ihre Beobachtung an die Polizei sowie an das zuständige Wasserwirtschaftsamt. Die Polizei ist am schnellsten vor Ort und kann – mit Beratung durch das Wasserwirtschaftsamt – gleich eine notwendige Beweissicherung vornehmen. Bei uns in der Oberpfalz gibt es das **WWA Weiden (0961/30 44 99)** und das **WWA Regensburg (0941/78 00 90)**. Wenn Sie danach noch, die **Fachberatung für Fischerei (0941/91 00 13 60)** sowie den Gewässerpächter/-eigentümer – sofern bekannt – und uns als Verband informieren, haben Sie alles richtig gemacht.

Tipp: Notieren Sie sich diese wichtigen Telefonnummern auf der Rückseite Ihres Fischerpasses (Mitgliedsausweises)!

NÄCHSTES SEMINAR „PRESSEARBEIT RICHTIG GEMACHT“

Nach dem positiven ersten Seminar in Teublitz (wir berichteten in BF&G #2/19) zum Thema „**Öffentlichkeitsarbeit in den Medien**“ wird es am 29.10.2019, 19:00 Uhr ein Wiederholungsseminar geben. Dass dies nach wie vor notwendig ist, zeigen viele unglücklich formulierte oder sogar für die Fischerei schädliche Artikel auch aus der jüngeren Zeit in der lokalen Presse.

Die **Anglerfreunde Hirschau** stellen für das Seminar dankenswerterweise ihr Vereinsheim zur Verfügung. Anmeldungen wie gewohnt bitte über die Geschäftsstelle.

ANKÜNDIGUNG HERBSTVERSAMMLUNG/ VORSTÄNDETAGUNG

Die nächste **Vorständetagung des Fischereiverbandes Oberpfalz e. V.** findet am **09. November 2019** im Postkeller in Weiden statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Beitragsmarken für 2020 ausgegeben. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

WORKSHOP FISCHVERWERTUNG „HEIMISCHER FISCH“

– NOCH PLÄTZE FREI! –

16.11.19, Schulküche AELF Cham, Angela u. Franz Gebert (FVO-Beirat), LRA Cham Lebensmittelkontrolle, 50 €/Person, davon 85% aus Mitteln der FiAbgaR förderfähig, max. 2 Teilnehmer pro Verein/FG

Themen: *Behandlung des Fangs, Erhalt der Frische, Schlachten, Filetieren, Grätenschnitt, Hygiene- & Schlachtverordnung, Fischerzeugnisse bei Fischerfesten, Zubereitung verschiedener Gerichte*



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



(v.l.n.r.): Dr. Thomas Speierl (Leiter FFB), Christian Scharing (bester Gesamtgewicht), Michael Raab (Vorsitzender FV Hirschaid-Erlach), Klaus Homann (Bürgermeister Hirschaid), Patrick Grassel (Fischerkönig 2019), Thomas Söder (Bezirksrat und Bürgermeister Hallstadt), Fritz Schmauser (Präsident BFVO), Karl-Heinz Wagner (Bürgermeister Altendorf).

OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2019

Das traditionelle Königsfischen in Verbindung mit einem Hegefischen wurde dieses Jahr vom **SFV Hirschaid-Erlach** am Neubertsee abgehalten. Gut bewährt hatte sich die vorhergehende Anmeldung zur Teilnahme der Fischereivereine bei unserem Bezirksverband. Beispielhaft organisiert war nicht nur das Fischen selber sondern auch die Zusammenarbeit mit dem **Fischereiverein Altendorf**, der die Abschlussveranstaltung ausrichtete.

Oberfränkischer Fischerkönig wurde **Patrick Grassel** vom SFV Hirschaid-Erlach mit dem schwersten Fisch, einem Karpfen mit 6270 Gramm. Über die Auszeichnung mit dem Königspokal und der Königskette freute er sich riesig. Beim Gesamtfanggewicht stand **Christian Schar-**

ting mit knapp 9 kg an der Spitze und hatte damit dem Hegeziel, der Entnahme von Weißfischen, alle Ehre gemacht. Den besten Fangerfolg konnte bei den Damen **Manuela Gracz** vom **FV Fränkische Schweiz** verbuchen. Bei den Jungfischern hatte **Adrian Bornschlegel** den schwersten Fisch gefangen.

Zur Königsproklamation auf dem Vereinsgelände des **LAB Altendorf** waren neben den vielen Teilnehmern auch zahlreiche Ehrengäste erschienen. So konnte **Fritz Schmauser als Präsident des BFVO, Bezirksrat Thomas Söder, Lothar Winkler vom Amt für Ländliche Entwicklung, Herrn Dr. Thomas Speierl - Fischereifachberatung, Peter Thoma - TEGOF, Ehrenpräsident Albert Schütze - BFVO** und die Bürgermeister der Ge-

meinden Hirschaid und Altendorf begrüßen.

In seiner Festrede dankte **Präsident Fritz Schmauser** allen Helfern für ihr vorbildliches Engagement bei der Gestaltung des Fischereitags. Zudem lobte er die besonders gute Zusammenarbeit aller Fischereioorganisationen in Oberfranken. Er stellte aber auch sehr kritisch die Probleme dar, vor denen die Angelfischerei im Moment stände. **Bezirksrat Thomas Söder** lobte die Naturschutzarbeit die, die Fischerei leistet und hob auch die Jugendarbeit besonders hervor. Die beiden Bürgermeister Karl-Heinz Wagner und **Klaus Homann** bescheinigten ihren Fischereivereinen eine sehr hohe Leistung auf einem hohen Niveau zu erbringen.

FISCHERFEST 2019 IN DER LEHRANSTALT FÜR FISCHEREI IN AUFSESS

Bei sommerlichen Temperaturen lockte dieses Fest über 3.000 Besucher an. Der BFVO war wieder dabei. Mit Unterstützung fachkundiger Fischer konnten die kleinen Besucher die heimische Wasserwelt am Safaribach erkunden. Ausgestattet mit Sieben und Becherlupen wateten die Jungforscher, auf der Suche nach Wasserbewohnern, durch den Bach.

Beim Angelzielwurf (Casting) konnten die Besucher erste Erfahrungen zu Wurftechniken im Umgang mit der Angelrute machen.

Neben den Infoständen von BFVO mit Quizmaschine und der Teichgenossenschaft erfuhren die Fischeausstellung und das Bruthaus großes Interesse.

Wie es zu einem Fischerfest gehört wurden frisch zubereitete Fischspezialitäten, so auch Grillfisch, angeboten, was starken Zuspruch erfuhr. So war es wiederum eine tolle Veranstaltung mit begeisterten Besuchern.



*Großer Andrang
am Safaribach*

Foto: Reinhard Krug



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



*Mit Fingerfertigkeit
und Geschick zur
perfekten Montage.*

WORKSHOP AUF WALLER FÜR JUGENDLEITER IN DEN BAYERISCHEN VEREINEN

Dieses Jahr führten wir über Pfingsten einen 4 tägigen Workshop mit Hegefischen im Kleinen Brombachsee durch. Eingeladen waren alle Jugendleiter, Helfer und Multiplikatoren in den bayerischen Vereinen. 40 Teilnehmer aus mittel- und unterfränkischen, ja sogar aus niederbayerischen Vereinen trafen sich auf dem Betriebsgelände des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach in Absberg und wurden von Präsident Jörg Zitzmann begrüßt.

Als Referenten für die Veranstaltung konnten **Stefan Mielchen (FV Fürth)**, **Andi Zwörner (KFV Treuchtlingen-Weißenburg)**, **Max Aenderl (ASV Absberg)**, **Echolot Profi Rico Streul** sowie **Raubfischspezialist Andre Macher** gewonnen werden. Für die Anmeldung und die fischereilichen Themen stand **Fischeribiologe Hans Padberg** und für die Versorgung der Teilnehmer und die Verwertung des Fangs **Bezirksjugendleiter Andi Tröster** zur Verfügung.

Am ersten Abend konnten die Teilnehmer ihre Angelplätze beziehen, sich „wohnlich“ für die nächsten Tage einrichten und die Montagen auslegen. Es herrschte die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm, der gegen die späten Abendstunden kam, und zwar heftig. Zwei für die Workshops aufgebaute Pavillons fielen dem Starkwind zum Opfer. Trotz des Wetterwechsels konnten einige Waller bis 1,60 Meter gefangen und verwertet werden.



Die „Flotte“ des Workshops

Am Samstagmorgen, nach einem kräftigen Frühstück, begann für alle die theoretische Vorbereitung auf den größten, heimischen Fisch, dem Wels oder Waller. Dieser nimmt gerade im fränkischen Seenland stark zu und muss deswegen öfter gezielt befischt werden um der gesetzlichen Hegepflicht nachzukommen. Das Verhalten, die Lebensweise des bodenständigen Fisches sowie die Eigenarten bei der Nahrungsaufnahme, alles wurde erklärt. Dann konnten die Teilnehmer unter Anleitung die ersten Montagen selbst anfertigen. Es bedarf schon einiger Übung, um Vorfächer für unse-

ren Waller sicher zu bauen. Der momentan größte Waller, der mit der Handangel gefangen wurde, hatte eine Länge von 2,74 Meter!

Dann wurden die Besonderheiten der Besonderheiten beim Ufer-, Bojen und Bootsfischen erklärt und gezeigt. So ging der Samstag schnell und kurzweilig vorbei und gegen Abend wurden die Angeln ein zweites Mal ausgelegt. Es dauerte auch nicht lange und bei schönster Abendsonne wurden wieder einige Uriane angelandet.

Auch am Sonntag nach dem Frühstück fanden wieder Workshops zu Themen wie Vertikal- und Schleppangeln und auch die richtige Technik beim Klopfen und die Verwendung von Echolot beim Wallerfischen statt.

Beim Klopfen auf den Waller mit einem speziellen Holz wird dem Waller, der sein Revier gegen andere Fische verteidigt, vorgetäuscht,

dass ein fremder Fisch in seinem Revier raubt. Auch dieser Tag ging viel zu schnell vorüber und leider konnten beim letzten nächtlichen Hegefischen keine Waller mehr gefangen werden.

Am Pfingstmontag galt es dann die Boote auszulippen, Angelgerätschaften sicher zu verstauen und das Gelände zu reinigen. Bei der anschließenden Abschlussveranstaltung im Sportheim in Absberg bei Schäuferle und Kloß wurde eine kurze Zusammenfassung über den zurückgelegten Workshop gehalten und die Fangergebnisse besprochen.

Der Wels ist der größte Süßwasserfisch Europas. Er ist in großen Seen und Flüssen zu Hause und wird auch Flusswels oder Waller genannt. Er wird bis drei Meter lang und über 100 Kilogramm schwer. Er ist ein Raubfisch und frisst andere Fische, aber auch Wasservögel, wie Enten oder Blässhühner. Welse werden bis zu 80 Jahre alt.

Für nächstes Jahr ist dann für die mittelfränkischen Jugendleiter ein Workshop zum Thema Friedfischangeln geplant.

Andi Tröster, Bezirksjugendleiter

FISCHEREIAUFSEHER-PRÜFUNG IM „HAUS DER FISCHEREI“ AM 12. APRIL 2019

Unter der Leitung von **Dr. Martin Oberle, Institut für Fischerei**, fand auch heuer wieder eine Fischereiaufseher-Prüfung in unserem Gebäude in Nürnberg statt.

Dieser Lehrgang mit anschließender Prüfung war sehr schnell ausgebucht. So mussten 30 gemeldete Teilnehmer an zwei Samstagen unter der Leitung von **Walter Lauterbach und Martin Stade (beide FV Fürth e.V.)** ihre Kenntnisse in den Fachgebieten Bayerisches Fischereigesetz, Fischbiologie, Aufgaben und Befugnisse sowie sonstige Bestimmungen wie Tierschutz, Wasserrecht oder Abfallbeseitigung auffrischen.

Am 12. 04. 2019 war es dann soweit. Von 30 Personen aus 17 Vereinen waren 29 erschienen und wurden von **Dr. Martin Oberle (Institut für Fischerei), Wilhelm Baier (Fachberatung für Fischerei)**

und **Walter Lauterbach (Fischereiverband Mittelfranken e.V.)** auf Herz und Nieren geprüft. Für die einen eine „einfache“ Prüfung, andere mussten dagegen schwer kämpfen. In diesem Jahr wurden auch die Zeugnisse nicht gleich ausgegeben, die Prüfungskommission hatte sich darauf geeinigt sich erst nach Beendigung des Prüfungstages nochmals zusammzusetzen und über die Prüfungsergebnisse zu diskutieren. Natürlich stand deshalb das Telefon am darauffolgenden Montag nicht still, jeder wollte wissen ob er den Anforderungen als Fischereiaufseher genügen kann. 26 Herren konnten die Prüfung mit dem Erhalt der Bescheinigung als staatlich geprüfter Fischereiaufseher abschließen, der Fischereiverband Mittelfranken e.V. sagt: **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!** *Michaela Friedberger*

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Große Brachsen und viele Grundeln an der Angel



Gutgelaunt präsentieren die besten Angelfischer Unterfrankens nach dem Königsfischen ihre Pokale. Dazu gratulieren Vizepräsident Kurt Fröhlich (links) sowie Präsident Thomas Hartmann und Angelfischer-Obmann Konrad Krautschneider (rechts).

Das traditionelle Königsfischen des Fischereiverbands Unterfranken fand am 16. Juni statt. Der neue Fischerkönig heißt Claus Cimander. Ebenso wie seine Ritter, Armin Hufgard und Milan Tepuric, holte er aus dem Main zwischen der Staustufe Kleinwallstadt und Obernau eine große Brachse.

Trotz des Regens ließen sich die Angelfischer nicht davon abhalten, an dem traditionellen Gemeinschaftsfischen teilzunehmen. Die Organisation vor Ort übernahm der ASV Sulzbach, dessen Mitglieder sich auch um das leibliche Wohl der Teilnehmer kümmerten. Gefischt wurde auf Fried- und Raubfisch. Dabei hatten die Teilnehmer viel Petri Heil mit dem Fang großer Brachsen. Daneben wurden aber auch jede Menge Grundeln entnommen. Allein Udo

Weißenberger zählte insgesamt 74 Grundeln, wofür er den eigens ausgelobten Grundelpokal erhielt. Für die gelungene Veranstaltung bedanke ich

mich an dieser Stelle bei allen, die unser Königsfischen mitgestaltet haben.

Konrad Krautschneider, Obmann der Angelfischer



Pokalübergabe mit (von links) Vizepräsident Kurt Fröhlich, Armin Hufgard (1. Ritter), Claus Cimander (Fischerkönig), Milan Tepuric (2. Ritter) und Präsident Thomas Hartmann.

Michael Vogel neuer Fischerkönig des SAC Tauberrettersheim

Am 21. Juli fand das traditionelle Königsfischen des SAC Tauberrettersheim statt. 22 Petri-Jünger trafen sich um 6 Uhr bei sehr guten Bedingungen an der Tauber. Gewässerwart Michael Vogel wurde mit einem Karpfen von 4220 g zum Fischerkönig. Jannik Rein angelte einen Karpfen von 3720 g. Josef Fries konnte eine Karausche mit 1500 g entnehmen. Elias Schnabl

ließ mit einer starken Forelle von 1200 Gramm aufhorchen und erhielt dafür eine Trophäe als bester Jungfischer. Auch der ehemalige Vereinsvorstand Werner Fries zog eine Forelle heraus, die mehr als ein Kilo wog. Insgesamt landete Fries sogar 13 Forellen mit einem Gesamtgewicht von 12,8 kg.

Bei der Hegemaßnahme hielten die Fischer folgende Daten fest: Vier Karpfen, zwei Aale, 25 Forellen, drei Schleien und ein Giebel. Das waren so viele Fische, wie noch nie bei einem Königsfischen in der Vereinsgeschichte und spricht für den guten Gesamtzustand des Gewässerabschnitts.

Gegen 13 Uhr überreichten die Vorstände des SAC, Reinhold Wickel und Uwe Fries, Pokale an die besten Fischer und luden zu einem gemütlichen Beisammensein ein.



Michael Vogel hält den Pokal in Händen. Es gratulieren Uwe Fries (links) und Reinhold Wickel.

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Haßfurt

Termine für den Verkauf von Jahreskarten 2020 für die Mainstrecke Haßfurt.

Strecke 1:
Roßstadt – Mainbrücke Knetzgau

Strecke 2:
Mainbrücke Zeil – Kreuz Untertheres

Freitag, 29. November 2019, von 13 bis 17 Uhr, und
Samstag, 30. November 2019, von 10 bis 13 Uhr, jeweils in Sand am Main, obere Länge 22

sowie

Mittwoch, 4. Dezember 2019, von 13 bis 17 Uhr,
Donnerstag, 5. Dezember 2019, von 13 bis 17 Uhr,
Freitag, 6. Dezember 2019, von 13 bis 17 Uhr,
Samstag, 7. Dezember 2019, von 10 bis 13 Uhr,
Freitag, 3. Januar 2020, von 10 bis 14 Uhr,
Samstag, 4. Januar 2020, von 10 bis 13 Uhr, jeweils in Haßfurt, Rotkreuzstr. 11.

Spätere Termine nach Vereinbarung unter Telefon 09521-9589445.

Mitzubringen sind:

1. Gültiger Fischereischein
2. Fangbericht 2019, vollständig ausgefüllt
3. Jahreserlaubnisschein 2019
4. Sportfischerpass bzw. Mitgliedsausweis des Fischereiverbands Unterfranken.

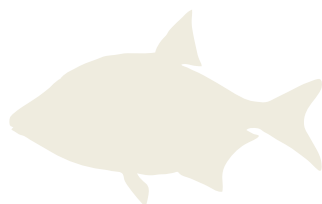
Bei unvollständigen Unterlagen erfolgt keine Erlaubnisscheinausgabe.

Zunächst erfolgt die Ausgabe nur an Angler, die 2019 einen Jahreserlaubnisschein hatten.

Es werden bei diesen Ausgabezeiten keine Neuaufnahmen gemacht!

S. Dirschbacher, Vorsitzende der Fischerzunft Haßfurt

Informationen und Kontakt:
SAC-Tauberrettersheim@web.de



Angebot des Fischereiverbands Unterfranken e.V.

Vorbereitungslehrgang zur Fischerprüfung Online in Giebelstadt

Der Fischereiverband Unterfranken bietet im Oktober 2019 einen Vorbereitungslehrgang zur Fischerprüfung Online unter Aufsicht eines staatlich geprüften Ausbilders an.

Der Lehrgang beginnt am 11. Oktober in Giebelstadt und endet am 20. Oktober. Voraussichtlicher Prüfungstermin ist der 9. November. Die Online-Prüfung findet in Veitshöchheim statt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Fischereiverband Unterfranken e.V.,
Telefon: 0931- 414455
Fax: 0931- 415744, E-Mail:
info@fischereiverband-unterfranken.de
Internet:
www.fischereiverband-unterfranken.de

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Kitzingen

Die Anmeldungen für die Jahreskarten 2020, der Koppelfischereigenossenschaft Kitzingen sind in der Zeit vom 15. November 2019 bis zum 15. Dezember 2019 unter Telefon 09383-9036823 bei Tanja Then und Christian Gröll möglich!

Personen, die schon eine aktuelle Jahreskarte besitzen, können sich in dieser Zeit per E-Mail anmelden:

angelkartenausgabe-kt@t-online.de

Neuanmeldungen bitte nur telefonisch.

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Würzburg

Antrag auf Erteilung eines Erlaubnisscheins für das Jahr 2020 für die Mainstrecke von der Brücke Sommerhausen bis zur Grenze Würzburg-Veitshöchheim.

Die Anträge für die Jahreserlaubnisscheine der Fischerzunft Würzburg werden in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 2019 in der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken angenommen.

Teichgenossen auf der Fährte des Otters



Massive Einhausung der Aufzuchtanlage des Fischereivereins Weißdorf.



Naturnahe Teichanlage der Familie Ploss. Der Schutzzaun ist nicht störend und trotzdem wirkungsvoll.

In diesem Jahr führte uns die Studienfahrt der Teichgenossenschaft zu unseren oberfränkischen Nachbarn. Wir hatten dieses Ziel ausgewählt, weil dort schon seit längerem die Probleme mit Fischottern bestehen, die wir auch in Unterfranken erwarten. Die Organisation vor Ort hatte freundlicherweise Dr. Thomas Speierl, Fachberater für Fischerei des Bezirks Oberfranken, übernommen. Wir waren sehr dankbar, dass er uns während der Fahrt, zusammen mit dem Fischotterberater Alexander Horn, der für die nördliche Oberpfalz, Oberfranken und Unterfranken zuständig ist, begleitete.

Nach pünktlicher Abfahrt um 7.30 Uhr vom Treffpunkt-Parkplatz „Am Schwarzaacher Tor“ in Sommerach erreichten wir den Autohof Münchberg im Fichtelgebirge um 10 Uhr. Dort wurden wir von den beiden Herren erwartet. Erster Besichtigungspunkt war die Aufzuchtanlage des FV Weißdorf im Tal der Sächsischen Saale. Der Angelverein, dessen großer Angelteich sowie die Aufzuchtanlage in unmittelbarer Nähe zur Saale liegen, hatte sich zum Ziel gesetzt, die für Besatzzwecke erforderlichen Forellen selbst zu ziehen. Dazu war eine kleine Teichanlage errichtet worden, in der die Otter, die an der Saale bereits heimisch sind, regelmäßig Forellen entnehmen.

Nachdem kaum noch Fische überlebten, entschloss sich der Verein, die Teichanlage abzusichern. In Absprache mit den zuständigen Stellen wurde rund um die Teiche ein massiver, für den unbefangenen Betrachter in der freien Natur abstoßend wirkender Gitterzaun errichtet. Die gesamte Anlage war auch vogel- und ottersicher durchgeplant. Wie uns der Vorsitzende des Vereins, Uwe Schmitz, und sein Gewässerwart Karl Stampf versicherten, ist diese massive Form der Einhausung dringend erforderlich, um die Otter von dem für sie unwiderstehlichen „Futterplatz Forellenteich“ abzuhalten. Dies wurde auch vom Otterberater so bestätigt. Vereinsmitglieder teilten uns mit, dass die Otter weiterhin den großen, nicht geschützten Angelteich, heimsuchen.

Als zweiter Besichtigungspunkt wurde der Fischzuchtbetrieb der Familie Ploss in Grünheid bei Schönwald im Landkreis Wunsiedel angesteuert. Dort bestehen ebenfalls Probleme mit Otterbesuchen. Die Familie Ploss produziert ihre Fische in mehreren kleinen Teichen und vermarktet sie direkt über das eigene Gasthaus. Größere Verluste durch fischfressende Tiere sind für einen kleinen Familienbetrieb nicht zu verkraften. Die Anlage, die sehr naturnah in einen leichten Hang gebaut wurde, ist mit stabilem,

engmaschigem Drahtzaun mittlerweile gut gegen Otter gesichert. Die Einfriedung hier ist deutlich weniger störend als die an der vorherigen Anlage.

Nach der Besichtigung bei angenehmem Wetter hatten wir bereits reichlich Verspätung. Für 13 Uhr war im Gasthof Stern in Aufseß Mittagessen für uns bestellt. Wir erreichten die Wirtschaft aber erst gegen 15.30 Uhr. Da gleichzeitig in der kleinen Gaststube noch die Trauergäste einer größeren Beerdigung zu Kaffee und Kuchen erschienen, wirkte das bedauernde Personal leicht überlastet. Nachdem es leider in der Aufzuchtanlage des FV Weißdorf e.V. den angekündigten Kaffeeimbiss nicht gab, hatten wir alle gehörigen Appetit. Die dargebotenen Speisen waren schnell verzehrt. Der Fischanteil wurde als Spende des Bezirks Oberfranken mit Dank entgegengenommen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde auf einen Besuch des Beispielsbetriebes des Bezirks Oberfranken in Aufseß verzichtet. Die dortige kleine Forellenteichanlage war auch den meisten Teilnehmern von früheren Fahrten her bekannt.

Gegen 17 Uhr konnten wir die Rückreise antreten. Unsere beiden Reisebegleiter, die uns sehr informativ betreut hatten, lieferten wir in Münchberg wieder ab und erreichten sicher und wohlbehalten Sommerach.

Mit dem Busunternehmen HZ-Reisen waren wir wieder sehr zufrieden. Auch die engsten und schmalsten Wege wurden perfekt gemeistert. Als Fazit ist zu bemerken, dass wir eine überaus lehrreiche und interessante Studienfahrt erlebten, ausgedacht vom Obmann Peter Gerstner und perfekt organisiert von unserer Geschäftsstelle.



Otterfährte im Schlamm. Fotos: P.Wo.

John Jost bester Nachwuchsfischer Bayerns

Am 20. und 21. Juli fand das Bayerische Jugendkönigsfischen in Unterfranken statt. Als geschicktester Nachwuchsfischer beim traditionellen Gemeinschaftsfischen angelte John Jost vom ASV Obernau eine Brachse mit einem Gewicht von 1 666 g. Damit wurde er zum Bayerischen Jugendfischerkönig. Den Wettbewerb der Bezirksmannschaften in den Disziplinen Artenschutz, Kontenkunde und Casting gewann das Team aus der Oberpfalz.

Zum 39. Bayerischen Jugendkönigsfischen lud die Jugendleitung des Landesfischereiverbands nach Unterfranken ein. Die Organisation vor Ort lag bei der Jugendleitung des Fischereiverbands Unterfranken, unterstützt vom Fischereiverein Marktstef. Zum Wettbewerb um die Bayerische Meisterschaft traten sieben Bezirksmannschaften an, zu denen jeweils vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von zehn bis 18 Jahren gehörten.

Zunächst unterzogen sich die Jungangler in der Jugendbildungsstätte des Bezirks Unterfranken auf dem Heuchelhof in Würzburg einem Wissenstest. Bei diesem Artenschutz-Wettbewerb musste ein Fragebogen zu Wasserpflanzen, Fischen und anderen Gewässerbewohnern beantwortet werden. Die Knotenkunde wurde ebenfalls getestet. Dabei zeigten die Teilnehmer, dass sie die wichtigsten Angelkonten regelgerecht binden können, sodass diese auch hohe Zuglasten aushalten. Der Castingwettbewerb wurde auf dem nahegeleg-



So bewirte man Freunde: Hmm... Ein erstklassiges Fisch-Bufferett erwartete die Teilnehmer des Bayerischen Jugendkönigsfischens in Unterfranken.

nen Sportplatz ausgetragen. Die Jugendlichen demonstrierten ihre Geschicklichkeit mit der Angel und stellten Zielsicherheit und Weitwurf-Qualitäten unter Beweis.

Zum Ausklang des Wettkampftages waren die Jungfischer mit ihren Betreuern Gast der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken in Maidbronn. Nach Führungen über das weitläufige Gelände mit seinen beispielhaften Fischteichen fand man sich zu einem tollen Fisch-Bufferett

zusammen, das die Bezirks-Jugendleitung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Fachberatung vorbereitet hatte.

Am Sonntagfrüh stand das Gemeinschaftsfischen am Vereinsgewässer des ASV Marktstef auf dem Programm. Beim sogenannten Königsfischen stellte der Anglernachwuchs sein praktisches Können dar. Der Fang wurde vom örtlichen Fischereiverein fischwaidgerecht verarbeitet.

Den Bayerischen Titel sicherte sich in der Gesamtwertung das Team aus der Oberpfalz. Für Unterfranken holten John Jost (ASV Obernau), Jonah Schierstein (ASV Stockstadt), Niklas Ruhnau (ASV Ebern) und Carina Kuhn (Seengemeinschaft Niedernberg) den siebten Platz. Bayerischer Jugendfischerkönig wurde John Jost.

Bezirk Unterfranken

Fachberatung für Fischerei - Kurse am Teichwirtschaftlichen Beispielsbetrieb Maidbronn

Räucherkurs

Samstag, 16. November 2019,
9 bis 12 Uhr

Schwerpunkte: Geeignete Fischarten, verschiedene Räuchermethoden, verschiedene Räucheröfen, Arbeitsvorbereitung, Räuchervorgang, Behandlung der geräucherten Fische, Lagerung, Haltbarkeit, Serviervorschläge.

Anmeldung für die Kurse über
www.bezirk-unterfranken.de/unsereleistungen/fischerei/aktuelles/m_22401

Ein Unkostenbeitrag von 30 Euro wird Ihnen nach Eingang der Anmeldung, jedoch spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn, in Rechnung gestellt.

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Kurs zum Schlachten und Verwerten von Fischen

Samstag, 19. Oktober 2019,
9 bis 13 Uhr

Schwerpunkte: Schlachten und Filetieren, Vorbereitung der gängigsten heimischen Fischarten für die Küche. Karpfen, Forelle, sonstige Arten nach Fang. Mit anschließender Verkostung.

Jugend-Termine

Sonntag, 15. September
**Jugendleitersitzung mit
Jugendleiterfischen**
in Ochsenfurt

28. September bis 6. Oktober
Mainfrankenmesse Würzburg
Stand der Fischerjugend

Samstag/Sonntag, 5./6. Oktober
Brutboxen-Seminar
in Hammelburg

Weitere Informationen unter www.fischerjugend-unterfranken.de